

Ⓜ Versandbereit:
Memoiren-Bibliothek, V. Reihe, 15. Bd.:

Der freiwillige Hofnarr

Memoiren des Peter Prosch
Handschuhhändler aus Tirol
Neu herausgegeben von Heinrich Conrad
Rund 320 S.
Geheftet M. 85.—, in Halbleinen M. 127.—.

Peter Prosch war ein im südlichen Deutschland herumziehender Handschuhhändler, der an den weltlichen und geistlichen Höfen zugleich als „Hoftiroler“, als „Kammerherr von hinten und Nachstuhlverwalter“ die Serenissimi und Eminenzen zum Nachtsch zu ergötzen hatte, indem er sich gegen die entsprechende Vergütung zum Narren machte und sich zur Zielscheibe derber und derbster Späße hergab, nachdem er „die Narretei auf höfische Art gelernt“ hatte.

Der Magister Kaufhard u. Peter Prosch waren Zeitgenossen; beide schildern sie d. erstaunliche Roheit der Gliten, deren Zeugen sie waren.

In der „Deutschen Selbstbiographie“ urteilt Dr. Klüber wie folgt:

„Das Buch ist überaus fesselnd geschrieben, voll frischer Anschaulichkeit und Naturwüchsigkeit. Als Schilderer seines eigenen Lebens bewährt Prosch eine erstaunliche Erzählergabe.— So enthalten diese Denkwürdigkeiten, die für die Person des Verfassers lebhafteste Teilnahme erwecken, auch eine Reihe fesselnder kultur-geschichtlicher Bilder und sind

unter die anziehendsten Memoiren des 18. Jahrhunderts zu zählen, die eine Neu-ausgabe wohl verdienen.“

(Klüber, Deutsche Selbstbiographie, Seite 81)

Vorzugsrabatt:		
Vor Erscheinen gültig noch bis 25.6.22)		
5 Stück mit	40%	Einband 40%
10 " "	45%	
20 " "	50%	

Stuttgart Robert Lutz



Demnächst erscheint:

Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft

von

August Meffer

o. Professor der Philosophie zu Gießen

Okta. Etwa 16 Bogen. Geh. etwa M. 60.—,
kart. M. 70.—, in Halbleinen geb. M. 100.— ord.

Vor Erscheinen:

1–10 (gemischt) 40%, 11 u. mehr (gemischt) 45%

Kein anderes philosophisches Werk hat so epochenmachend gewirkt wie Kants „Kritik der reinen Vernunft.“ Es ist das Grundbuch der neueren Philosophie. Man kann zu der ganzen nachkantischen Philosophie, auch der Philosophie der Gegenwart, keine selbständige Stellung gewinnen, wenn man Kants Werk nicht gründlich kennt.

Es setzt freilich dem Verständnis erhebliche Schwierigkeiten entgegen. Und doch fehlt es an brauchbaren Kommentaren.

Die Mefferschen Erläuterungen sind der Ertrag einer mehr als dreißigjährigen Beschäftigung mit Kant und der überreichen Kantliteratur. Um sie möglichst knapp zu gestalten hat der Verfasser auf alles gelehrte Beiwerk, auch auf polemische Auseinandersetzungen mit abweichenden Kantfassungen, verzichtet. Zugleich war er bemüht, in einer möglichst einfachen, verständlichen Sprache zu reden und dabei doch in die Tiefe der Kantischen Gedankenwelt hineinzu führen.

Dem Buche ist voraussichtlich, ähnlich dem Zarathustras Kommentar desselben Verfassers, ein großer Erfolg beschieden. Wir bitten das Sortiment, sich mit Exemplaren reichlich zu versehen.

Berlag Strecker u. Schröder in Stuttgart

Anfang Juni 1922